

Lieber Musikkurs 10,

willkommen zurück im Hausunterricht.

Ich hoffe, eine erfolgreiche 1. Schulwoche im 2. Halbjahr liegt hinter euch. Heute ist nun schon wieder Freitag. Ihr bekommt heute Aufgaben zur Instrumentalmusik, die ihr so ähnlich auch im normalen Unterricht bekommen hättet. Außer natürlich, dass Instrumente und



Gesang fehlen.

Sollte im März immer noch Distanzunterricht sein, werden wir auch mal Videounterricht machen. Dann solltet ihr, wenn möglich, an einem Instrument sitzen, auch wenn es nur kleine Rhythmusinstrumente sind.

Ich habe ja die Handynummer von Luise, Lea und Sebastian - über euch würde ich dann rechtzeitig vorher Bescheid geben und auf der Coronaseite wird es dann auch nochmal stehen.

Aber - vielleicht geht's ja doch wenigstens in kleinen Gruppen weiter.

Aufgabe: *Im Anhang habt ihr eine Kopie aus dem Buch, über das ihr auch die Vokalmusik kennengelernt habt. Es geht hier um die **Klangentstehung und Klangerzeugung bei den verschiedenen Instrumenten sowie um die Einteilung der Instrumente nach ihrer Klangerzeugung.***

*Infolge der Wiederholungsaufgabe vom 5.2. werdet ihr das schnell verstehen. Ich möchte, dass ihr dann **im März in der Lage seid, diese Dinge auch ohne Aufzeichnungen zu erklären.** Es gibt einige **neue Fachbegriffe**, die sozusagen das Gegenstück zu denen der Stimmentstehung beim Menschen sind.*

Also beachtet den Anhang und schreibt alles entsprechend in eure Musikhefter. Dabei lernt ihr ja gleich. 😊

Im März gibt's dann natürlich ganz viele Hörbeispiele, für heute wenigsten ein sehr schönes, in das ihr Reinhören und euch auf den Sommer/ nächsten Winter freuen sollt - bleibt optimistisch. Viele liebe Grüße von mir....

<https://youtu.be/NMi9Nrm1Mfs>

ANHANG:

Wahlpflichtkurs Musik 10

Instrumentalmusik

Mit klingenden Materialien erweitert der Mensch seit Urzeiten sein Ausdrucks- und Kommunikationsspektrum. In der kulturellen Entwicklung wurden die instrumentalen Möglichkeiten beständig verfeinert und verbreitert. Instrumente, Spieltechniken und Strukturen von Musik stehen in enger Wechselbeziehung.

Klangerzeugung und Klangverstärkung

Der Prozess der Klangbildung kann unter folgenden Aspekten beschrieben werden:

- › **Spielaktion** – ruft den primären Klang hervor, z. B. Anblasen, Anschlagen, Streichen, Zupfen.
- › **Generator** – erzeugt durch sein Schwingen den primären Klang, z. B. Körper, Fell, Saite, Luftsäule. Schwingungen können auch elektrisch bzw. elektronisch erzeugt werden, z. B. beim SYNTHESIZER → S. 205.
- › **Resonator** – verstärkt und strahlt den primären Klang ab, z. B. Kessel bei Fellinstrumenten, Korpus bei Streichinstrumenten, Schallbecher bei Blasinstrumenten, Verstärker und Lautsprecher bei elektrischen bzw. elektronischen Instrumenten.

Der Klangdämpfung dienen Vorrichtungen wie z. B. aufsteckbare **Dämpfer** bei Streich- oder Blechblasinstrumenten oder Filzstreifen beim Lautenzug des CEMBALOS → S. 373.

Durch **Präparieren** von Instrumenten lassen sich Klänge in weitem Ausmaß verändern.

Der **Selbstbau** von Instrumenten ermöglicht intensive Material- und Klangerfahrungen.

Instrumentengruppen: Einteilung nach der primären Klangerzeugung



Durch die Wahl des Schlägels oder der ANSCHLAGSART → S. 355 beim Spiel mit den Händen kann die Klangfarbe eines Schlaginstruments stark beeinflusst werden.

Idiophone (Selbstklinger): Ein fester Körper aus Holz, Metall, Stein, Glas, Ton wird durch Schlagen, Reiben usw. zum Klingen gebracht. Die Gruppe umfasst so unterschiedliche Instrumente wie Claves, Xylofon, Becken, Vibrafon, Röhrenglocken, Gong, Agogo, Schellen, Maultrommel, Steinspiel, Gläserpiel, Udu, Rasseln.

Membranophone (Fellklinger): Eine auf einen Hohlkörper gespannte Membran, i. d. R. aus Fell oder Kunststoff, wird durch Schlagen oder Reiben zum Klingen gebracht. Es gibt Instrumente mit bestimmter und stimmbarer Tonhöhe (z. B. Pauken) und Instrumente mit unbestimmter, relativer Tonhöhe (z. B. Trommeln wie Bongos, Congas).

Chordophone (Saitenklinger): Eine Saite aus Darm, Metall, Kunststoff etc. wird durch Zupfen, Streichen oder Schlagen (z. B. Klavier, Hackbrett) zum Schwingen gebracht. Der Klang wird durch den Resonanzkörper wesentlich mitbestimmt. Die Tonhöhe ist abhängig von Art und Dicke der Saite sowie von ihrer Länge: Schwingt nur die Hälfte der gesamten Saitenlänge, erklingt die Oktave. Schwingt ein Viertel, erklingt die zweite Oktave. (Vgl. auch PARTIALTÖNE → S. 10)

Erklären Sie hiervon ausgehend das Erscheinungsbild der Bünde bei der Gitarre sowie besondere Schwierigkeiten für Streicher beim Spiel in den oberen Saitenbereichen.

Aerophone (Luftklinger): In den meisten Fällen wird eine in einem Rohr schwingende Luftsäule, deren Länge und Volumen die Tonhöhe bestimmt, durch Anblasen zum Schwingen gebracht.

- › **Blechblasinstrumente** (z. B. Trompete, Posaune, Waldhorn): Die Schwingungen werden durch die gespannten Lippen angeregt und gesteuert, die den Atemstrom periodisch unterbrechen.
- › **Holzblasinstrumente:** Bei den Flöten (z. B. Blockflöte, Querflöte) trifft die Blasluft auf eine Schneidekante, die sie verwirbelt und damit die Luftsäule im Instrument in Schwingung versetzt. Bei den **Doppelrohrblatt-Instrumenten** (z. B. Oboe, Englischhorn, Fagott) schlagen

